

PERSONALIEN

Simone Simon, die junge französische Filmschauspielerin, ist durch ihre drolligen Einfälle berühmt. Jetzt verliebte sie sich in den Dirigenten eines Jazz-Orchesters. Aber seine Nase gefiel ihr nicht. Sie bewog ihn, sich eine neue Nase formen zu lassen, und bildete eine Musternase aus Plastilin. Die Nase fiel zwar modellgetreu aus. Aber der Freund wirkte mit der neuen Nase so fremd, daß sie sich von ihm trennte.

Hermann Gablonz, einer der schnellsten deutschen Motorrad-Privatfahrer, wurde von der Londoner Motorcycle-Union zur Teilnahme an der berühmten Tourist-Trophy eingeladen. Diese schwerste Motorradprüfung Europas wird im Sommer auf der Insel Man ausgefahren. Vor dem Kriege errang Gablonz bereits große Erfolge.

Rita Hayworth, die amerikanische Filmschauspielerin, befindet sich auf einer privaten Reise nach Europa. „Wir wollen nichts aus Europa holen“, sagte sie, „wir wollen bringen.“ In ihrem Gepäck hat sie Seife, Kleidungsstücke und Süßigkeiten für europäische Kinder. Ihre Europareise wird sie durch Holland, Belgien, die Schweiz und die amerikanische Besatzungszone Deutschlands führen.

Benny Leonhard, von 1917 bis 1925 Leichtgewichtsweltmeister der Berufsboxer, erlitt als Ringrichter in New York bei einer Boxveranstaltung einen Herzschlag. Seit 1925 betätigte er sich als Variete-Direktor. Seine Leidenschaft war das Ringrichten. An dem Abend, als er tot im Ring zusammenbrach, hatte er schon sieben Kämpfe geleitet.

Olivia Jevons tritt allabendlich in einem Londoner Varieté-Sketch auf, der sich „Der Strafstoß“ betitelt. Ihr Partner in diesem Stück ist der langjährige englische Fußballinternationale Walden. Miß Jevons wurde jetzt unter 2000 Konkurrentinnen zur englischen Fußballkönigin gewählt.



Robert E. Johnston, ein Angehöriger der amerikanischen Besatzungsarmee, flog mit seiner deutschen Gattin, geb. Schnappauf, und ihrem in Deutschland geborenen Baby nach Amerika.



Frank Wedde, ein Tierlehrer, unternimmt zur Zeit eine Vortragsreise durch Deutschland zugunsten der Bergwacht. Der Kaiseradler Yank, der ihn begleitet, wurde 1946 in Heidelberg General Eisenhower als Geschenk überreicht. Der General übertrug die Fürsorge für den Adler an Wedde, der den Adler mittels Hypnose abgerichtet hatte. Yank ist 9 Jahre alt, seine Flügelspanne mißt 206 cm, und auf seinen Flügeln erreicht er Höhen bis zu 4000 Meter.

Ladislao Szabo, Journalist aus Buenos Aires, hat in Argentinien ein Buch veröffentlicht unter dem Titel: „Hitler lebt noch“. Wie er schreibt, sollen Hitler und Eva Braun in der Antarktis leben, auf einem Stützpunkt, genannt Klein-Berchtesgaden, der 1938 von einer deutschen Expedition errichtet wurde. Er begründet seine Behauptung damit, daß sich im Juli 1945 zwei deutsche U-Boote in argentinischen Häfen ergaben. Sie hätten einem Geleitzug angehört, mit dem Hitler und Eva Braun zwischen dem 22. April und 2. Mai 1945 von der norwegischen Küste entkommen seien.

Andreas Lessky, ein Hotelbesitzer aus Tanger, ist jetzt gestorben. Sein abenteuerliches Leben begann vor dem ersten Weltkrieg, als der ungarische Lehrer aus Liebeskummer ein Fremdenlegionär in Nordafrika wurde. Durch eine Verwundung war er gezwungen, eine silberne Schädelleuchte unter der Perücke zu tragen. Im zweiten Weltkrieg trat er in den englischen Geheimdienst und brachte Meldungen, verborgen unter der silbernen Platte, durch die deutschen Linien nach Alexandrien. An den Folgen der Operation, die zur Durchführung dieser Aufgaben notwendig war, ist er jetzt gestorben.

Hans Eisler, der Filmkomponist aus Hollywood und Bruder von Gerhart Eisler, der als kommunistischer Agitator in Amerika vor Gericht gestellt wurde, wird im Mittelpunkt einer Untersuchung in Hollywood stehen, die sich mit kommunistischen Einflüssen in der Filmhauptstadt befaßt.

Antal Bucs, ein ungarischer Soldat, stellte kürzlich durch seine Schwindeleien den Hauptmann von Köpenick in den Schatten. Nach Kriegsende trat er als Leutnant der Militärpolizei auf. Nach der neuen Demobilisierung wurde er Sekretär der Polizeidirektion, ließ sich dann als Rechtsanwalt und Verteidiger am Militärgericht nieder und wurde zu guter Letzt Militärgestlicher im Range eines

Oberleutnants. Erst als er ein Gesuch eines seiner faschistischen Vergangenheit wegen ausgestoßenen Kollegen befürwortend an den Präsidenten der Republik weiterleitete, wurde er entlarvt und verhaftet.

Winston Churchill tritt in der diesjährigen Ausstellung der königlichen Akademie in London als Maler zweier Gemälde hervor. Die Jury der Akademie wählte die Bilder als Werke eines Mr. Winter aus, ohne daß ihr der Name des wirklichen Künstlers bekannt war. Im Katalog erscheinen die Bilder nun unter dem Namen Winston Churchill, der damit zum erstenmal auf der Ausstellung vertreten sein wird.



Barnabas von Geczy, Kapellmeister und während der Hitlerzeit Lehrer an der Hochschule für Musik in Berlin, wurde in seinem Entnazifizierungsverfahren als unbelastet erklärt.

Marquis of Bute, einer der reichsten Männer der Welt, starb in seinem palastartigen Haus an der Westküste Schottlands. Sein Vermögen wird auf 60 000 000 Pfund geschätzt. Er besaß sechs Schlösser in Italien und Spanien. Vor der Verstaatlichung der englischen Kohlengruben zog der Marquis hohe Summen aus seinen privaten Besitzungen. Er war der einzige Engländer, der den seltenen päpstlichen Orden „Goldener Sporn“ innehatte.

Vittorio Mussolini, der Sohn Benitos, hält sich seit einem Monat in Argentinien auf. Die alliierten Behörden hatten ihm die Ausreise aus Italien genehmigt. Wie er aber nach Argentinien kam, ist noch nicht bekannt. In einem Interview erklärte er, er wolle einen Beruf ausüben, von dem er etwas verstehe: fliegen oder filmen.

Wilhelm Dähne, der Direktor der Bremer Hafenbehörde, ist auf Grund neuen belastenden Materials politisch nicht mehr tragbar, wie die Amerikaner melden. Mit seiner Entlassung aus dem Dienst wird gerechnet. Dähne versenkte zu Anfang des Krieges als Kapitän des ehemaligen Lloyd-Passagierdampfers „Columbus“ sein Schiff vor der geforderten Uebergabe an britische Flotteneinheiten im Atlantik.

Josef Mayerhoffer, der Adoptivbruder Hitlers, hat sich demnächst wegen nazistischer Tätigkeit vor dem Wiener Volksgerichtshof zu verantworten. Mayerhoffer war ehemals Stadtrat in Linz, dann Präsident des Parteigerichts in Oberösterreich und höherer SA-Führer.